west- und mitteleuropäischen Unterarten sind leicht von einander zu unterscheiden, aber bei den osteuropäischen Tieren scheint Genitalkontrolle oft notwendig.

6. *Erebia epiphron orientalis* Elwes. Die bulgarische Unterart hat Elwes 1900 nach Tieren aus dem Rilo Dagh beschrieben. Bei diesen Tieren fehlen die unteren zwei Ocellen der Vorderflügel und die zwei übrig gebliebenen tragen einen schokoladebraunen Strich an der Innenseite. Auffallend beim Vergleich mit *epiphron pyrenaica* Herrich-Schäffer ist bei subsp. *orientalis* die Ausbreitung des schokoladebraunen Feldes bis zum Flügelwurzel. Die zwei Ocellen sind fast immer weiß gekernt und sie stehen in einer schokoladebraunen Binde oder mindestens sind sie braun geringt. Merkwürdigerweise sind die *orientalis*-Tiere ähnlich gezeichnet wie *Erebia oeme spodia* Staudinger, forma *zagora* Fruhstorfer. Aber ein gutes Merkmal ist der spitze Apex der Vorderflügel von *orientalis*. Manchmal muß man aber eine Genitalprüfung machen (Fig. 4-5). Bei einem Exemplar von *orientalis* von Pirin Banderica, 2000 m, VII.1968, Dr. Sláby leg., gleicht die Zeichnung jene der ssp. *transsylvanica* Rebel, forma *retyezatensis* Warren.

7. *Coenonympha leander* Esper. Von dieser Art ist kaum die Rede in der Fachliteratur. Im Jahre 1959 hat König ihre Jugendstände erstmals beschrieben. Die xerophile Art kommt in Europa nur in isolierten Gebieten vor. König schreibt, daß die Tiere eine Vorliebe für *Thymus*-Polster hatten und dabei oft stundenlang auf diesen Pflanzen saßen. In Bulgarien konnte ich dies nicht beobachten, da im Fluggebiet ganz und gar keine *Thymus*-Polster zu finden waren. Wohl waren die Tierchen äußerst lokal, flogen wenig im Halbschatten am Fuß von niedrigen Sträuchern. Das Bistricatal ist eine Wärmeinsel, was möglicherweise mit ihrem lokalen Vorkommen in Verbindung steht.

8. *Erebia oeme* Hübner und *E. medusa* Denis & Schiffermüller. Im Rilagebiet fliegen beide Arten im selben Gebiet bis 2000 m. *E. medusa* gehört hier zu subsp. *euphrasia* Fruhstorfer. Exemplare aus Mittel- und Westeuropa sind ohne Schwierigkeiten von *E. oeme* zu unterscheiden. Bei Exemplaren dieser beiden Arten aus dem Rilagebiete kann man die normalen makroskopischen Merkmale aber meistens nicht benutzen. Grundfarbe, Zeichnung und Form der Ocellen bilden keine brauchbaren Bestimmungsmittel mehr. Hier ist als einziges konstantes Merkmal nur die Farbe der Antennenspitze brauchbar. Bei *E. medusa* ist sie orange, bei *oeme* dagegen braun oder schwarz.

LITERATUR

Drenowski, A., 1910. Über die vertikale Verbreitung der Lepidopteren auf dem Rylagebirge (2924 m) in Bulgarien. *Z. wiss. InsektBiol.* 6: 81—85, 174—177.

————, 1921. Zweiter Beitrag zur Lepidopterenfauna Bulgariens. *Z. wiss. InsektBiol.* 16: 163—164.

Elwes, H. J., 1900. On the butterflies of Bulgaria. *Trans. ent. Soc. London* 1900: 183—206.

Graves, P. P., 1928. Collecting in Bulgaria 1925 and 1927. *Entomologist's Rec. J. Var.* 40: 65—67.

Higgins, L. G. & N. D. Riley, 1971. *Field Guide to the Butterflies of Britain and Europe.* Collins. London.

König, F., 1959. Die Entwicklungsstadien von Coenonympha leander Esp. *Ent. Z. Frankf. a. M.* 69: 89—93.

Rebel, H., 1903. Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer, I. Teil. Bulgarien und Ostrumelien. *Annln naturh. Mus. Wien* 18: 123—147.

————, 1916. Beitrag zur Lepidopterenfauna Bulgariens. *Verh. zool.-bot. Ges. Wien* 66: (36)-(46).

Warren, B. C. S., 1936. *Monograph of the genus Erebia.* London.

Amsterdam 1019, Bovenkruier 42.

LOZOTAENIODES FORMOSANA (FROELICH) (LEP., TORTRICIDAE). Bij het op zijn plaats zetten van materiaal in de collectie van het Instituut voor Taxonomische Zoölogie (Zoölogisch Museum) te Amsterdam trof ik een kleine serie aan van deze makkelijk herkenbare Tortricide van Burgh en Westenschouwen, afkomstig van de RIVON-inventarisaties en gevangen eind juni en in juli 1961 en 1962. De soort komt dus ook op Schouwen voor, waarmee de keten Cadzand-Oostvoorne gesloten is. - Lpk.